

Reederei Woermann. Ein- und Ausfuhr werden durch diese „Linie“ vermittelt.

In allerjüngster Zeit hat sich nun noch ein dritter Bewerber um den Besitz von Liberia gemeldet, die Nordamerikaner. Als „Gründer“ des Freistaats glauben sie ein besonderes Vorrecht geltend machen zu können. Sie wollen der verschuldeten Republik die Schulden bezahlen und dafür die Zölle des Landes an sich nehmen. Nebenbei soll dann Liberia eine amerikanische Kohlenstation erhalten.

Die amerikanische „Anspruchslosigkeit“ ist nicht gering. Der Staat, der ganz Südamerika mit Beschlag belegt, der keinem europäischen Staate den Erwerb von Kolonien auf südamerikanischer Erde gestattet (vergl. S. 190), bricht nun ins europäische Kolonialland ein und möchte mit harter Handbewegung alle älteren und besseren Rechte vom Tische wischen. Zur Stunde, da dies geschrieben wird, ist noch nicht sicher, ob Deutschland und England alles ruhig geschehen lassen. Hoffen wir, daß unsere Rechte gewahrt bleiben.

Für unsere Erziehungstätigkeit an den Schwarzen gibt uns aber Liberia die beherzigenswerte Lehre, daß auf lange Jahre hinaus der Neger nur unter der Leitung der Weißen wirklich Gutes zu leisten vermag.

Und nun beschließen wir unsere afrikanische Reise in dem Lande, das augenblicklich die europäische Lage am tiefsten beeinflusst, mit

### Marokko.

Es klingt etwas wie „Krieg“ und „Waffen“ in diesem Namen für uns mit. Mehr als einmal schien es, als sollten wir um Marokkos willen mit unsern westlichen Nachbarn die Klinge kreuzen.

Was bedeutet Marokko? Man darf wohl sagen, die Natur hat es zu einem der wichtigeren Länder des Erdballes bestimmt.

Es ist durch seine Lage eines der Eckländer der Welt; liegt es doch an einer Ecke, an der sich zwei Meere, das Mitteländische Meer und der Atlantische Ozean, scheiden. An seinen Küsten müssen also die Schiffsfahrtsstraßen auseinanderstrahlen. Und es sind zwei Weltschiffsfahrtsstraßen. Die eine verbindet Europa und damit unser Vaterland mit dem Orient und mit Asien, die